

Von Anfang an ein Gemeinschaftsprojekt

In Niederweimar entsteht im Frühjahr 2012 auf einer Länge von 135 Metern ein ganz besonderer Spielplatz

Der generationenübergreifende Natur- und Erlebnisspielplatz am „Roten Weg“ wird 135 Meter lang und zwischen 11 und 12 Meter breit – und nicht nur deshalb ziemlich einzigartig im Kreis – sein.

von Götz Schaub

Niederweimar. Schon seine Lage macht den neuen Spielplatz in Niederweimar zu etwas besonderem. Liegt er doch quasi als „Puffer-Teppich“ zwischen der Sportplatz-Schallmauer und der ersten Reihe der Wohnbebauung des Neubaugebiets „Roter Weg“. Doch soll es letztendlich seine Ausgestaltung sein, die ihn zu einem wahren Juwel für die Bevölkerung macht. Denn was auf den 135 Metern gebaut wird, haben Kinder und engagierte Eltern mit entschieden. Zur Entscheidungsfindung fanden seit April 2010 einige Treffen statt, informiert Weimars Jugendpfleger Marcus Ott. So durfte die Schulanfängergruppe des Kindergartens genauso ihre Ideen einbringen wie die Erstklässler der



Zwischen Bebauung und Lärmschutzwand entsteht oberhalb des Sportplatzes in Niederweimar ein ganz besonderer Spielplatz. Im Frühjahr sollen die Gestaltungsarbeiten beginnen. Foto: Götz Schaub

Grundschule. Rund 160 Schüler der Grundschule dokumentierten dann nach einer ersten Sichtung der Umsetzungsmöglichkeiten der Ideen, was ihnen am besten gefällt. Auch die Eltern, die im Neubaugebiet investiert haben, waren mit am Start wie auch der Seniorenrat.

Der Platz wurde also sprichwörtlich als „Mitmach-Projekt“ geplant. So soll er auch entstehen und schließlich mit Leben gefüllt werden. „Für die Umsetzung stehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt 20 000 Euro bereit“, sagt Ott. Damit müsse sehr sorgfältig gehaushaltet wer-

den. Ott weiter: „Die Summe reicht nicht, um den gesamten Platz 2012 fertigzustellen. Weil aber auch noch nicht alle angrenzenden Grundstücke bebaut sind, werden wir dort eine Sektion noch nicht umsetzen.“ Das bedeutet, die geplante Piratenerlebniswelt mit Schiff,

Geheimgängen, Piratentürmen und Kletterwand wird etwas später kreiert. Vollständig angelegt werden soll aber schon der gepflasterte Weg, der zu allen Attraktionen des Natur- und Erlebnisspielplatzes führen wird und natürlich auch zum Generationentreffpunkt in der Mitte, wo eine kleine Blockhütte und ausreichend Sitzmöglichkeiten später auch das ideale Ambiente für Kindergeburtstage abgeben können. Dort soll auch eine Sandlandschaft mit Spielhäusern entstehen. Ein weiteres Highlight stellt der Wasserspielplatz dar, der auch gemeinsam modelliert und hergerichtet werden soll. Eine Seilbahn, eine Schaukel, ein Karussell und ein Kletterkorb sowie eine Kurvenrutsche vervollständigen das Angebot an Spiel- und Bewegungsangeboten. Zudem sollen auch die Erwachsenen Freude an diesem Platz haben und sich dort beispielsweise untereinander oder mit dem Nachwuchs im Schach spielen messen.

Die Umsetzung beginnt im Frühjahr 2012 mit Pflanz- und Modellierungsarbeiten sobald es das Wetter zulässt, sagt Ott und freut sich darauf, das Gemeinschaftsprojekt schon bald wachsen zu sehen.

HINTERGRUND

„Kegelbahn“ wird ein Abenteuerland

Hügel, Täler und Senken fordern Kinder zu Bewegung auf und sorgen für eine Attraktivitätssteigerung des Geländes. Durch eine sinnvolle Geländemodellierung wird aus der 135 Meter langen „Kegelbahn“ ein ganz besonderes Abenteuerland für die Jüngsten in der Gesellschaft, aber auch für Väter, Mütter und Großeltern soll der Spielplatz als Treffpunkt attraktiv sein. Das Projekt in Niederweimar wird als Produkt vieler Ideen umgesetzt und soll aufzeigen, dass auch ungünstig geschnittene Flächen durchaus attraktiv hergerichtet werden können. Durch unterschiedliche Materialien, die zum Einsatz kommen, können die Kinder auch eine Vielzahl von Sinneserfahrungen machen. Dadurch soll die Kreativität zum fantasievollen Spiel angeregt werden. Einige Spielbereiche werden mit Sand, Schotter, Erde, Rasen und Wasser sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Nähe zu den Häusern sorgt in gewisser Weise auch für eine soziale Kontrolle, so dass sich dort ungebundene Gäste zu Abend- oder Nachtstunden wohl erst gar nicht einfänden werden.